

Etwas über den Aufsatz, das Benehmen der jetzigen Schuljugend auf den Straßen und öffentlichen Plätzen betreffend, in Nr. 161 dieses Blattes.

(Eingefendet.)

Die Klagen über zügellose Aufführung der Schuljugend auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sind sehr ernster Natur und verdienen daher gewiß unsere aufseerliche Beachtung.

Bleiben wir zuoberst bei den Thatfachen stehen und erörtern den Bestand derselben: so wird Niemand in Abrede stellen können, daß jetzt eben so, wie zu allen Zeiten, die Schuljugend nicht allein, sondern die Jugend überhaupt Jugend nicht hat, sondern sich aneignen soll. Unsere Zeit aber vorzüglich soll reich an solchen Erfahrungen sein, namentlich in unserer Stadt, und insbesondere auf etlichen Plätzen derselben. Ist dem wirklich so und woher kommt es?

A. 1) Es ist so, daß die Schuljugend, wenn sie aus den Schulen kommt, nicht geht, sondern springt, läuft und rennt. Sie ist aber zügellos, gelaufen, gerannt hier und anderwärts und wird es thun, so lange die Jugend jung bleibt. Der Knabe läuft, der Mann geht, der Weib schleicht. Auffallend aber und störend wird die Erscheinung besonders in der Nähe sehr besuchter Schulen, wenn viele lebhaft Knaben ihren Frohsinn, manche ihren Ruchwillen und einzelne ihre Ausgelassenheit äußern. Je weniger demnach Schulen und je kopfreicher sie werden, desto weniger wird man sich über jene Erscheinung wundern können, ohne dieselbe gleichgiltig zu dulden.

Bedenkt man aber, daß Leipzig über 6000 schulfähige und eine nicht unbedeutende Zahl noch nicht schulfähiger Kinder hat, und daß die Zahl im Wachsen begriffen ist, daß aber mindestens 3000 Knaben hier sind: so wird man bei einem Blicke auf die genannten Plätze am Theater, dem neuen Kirchhofe u. s. sich überzeugen, daß noch nicht 300 zügellose Knaben zu finden sind, über die öffentlich Klage zu führen ist. Die Klage ist also vor allen Dingen nicht so allgemein zu fassen und weder die häusliche noch weniger die Schulzucht in Leipzig so schlecht bestellt, als man nach jenem Aufsätze vermuthen könnte. Dies sei zur Ehre Leipzigs gesagt.

2) Jedoch kann gewiß nicht geläugnet werden, daß nicht allein Angehörigkeiten, welche selbst unter Erwachsenen vorkommen, sondern auch Ungezogenheiten alles Art vorkommen. Leicht könnte man noch das Registre derselben erweitern, wenn man auf das Springen der Knaben auf Bretern der Buden, besonders vor und nach den Messen, auf das Eislaufen in den Promenaden während des Winters, auf das Treiben der nicht schulfähigen Jugend an den Schulen während der Schulzeit und dergleichen hinweisen wollte. Allein das würde wenigstens nichts Neues sein. Denn so habe ich es in Leipzig schon vor 26 Jahren sehen können.

3) Allein neu, mithin ein Zeichen unsrer Zeit wäre es, wenn die Jugend bei ihren Gängen aus der Schule und in ihrer schulfreien Zeit regelmäßig ohne alle den Erwachsenen schuldige Scheu diese umrennen, im Laufen beschmutzen und sich gegen Zurückweisungen widersetzen würde. Das solche Unsitte sonst in einzelnen Fällen vorkam, ließ sich eben so wenig in Abrede stellen; als daß sie jetzt häufiger gefunden werde, als sonst. Sie ist aber wohl noch nicht ein charakteristisches Zeichen der Leipziger Jugend in unserer Zeit. Noch immer behauptet Leipzig das Lob seiner Sitten, obschon es zur Verwunderung anderer feingestalteter Städte jetzt überall das Tabakrauchen gestattet. Ob die Sitten hier noch eben so fein sind als sonst, dieß hört man wohl hier und da fragen und bezweifeln. Diese Frage zu erörtern, gehört nicht hierher.

B. 1) Sollte aber jene Sittenfeindlichkeit, wie man behauptet, durch die Revolution gestiftet haben: so würde jene Keckheit und Unverschämtheit der Jugend Niemand Wunder nehmen, sondern offenbar sein, wozu natürlich sich jene fragliche Erscheinung schwebe. Denn sie dürfte wohl in den locker gewordenen Verhältnissen des öffentlichen Lebens zu suchen sein. Wie die Alten, so die Jungen.

2) Das häusliche Leben aber wird, wenn jene Klage, die wohl nicht ganz ungegründet ist, den hauptsächlichsten Grund des Uebels enthalten. Das Haus wird häufig der Heerd des Ungehorsams, der Widersetzlichkeit und der Zügellosigkeit seiner Kinder. Von dem Hause wird daher auch die Besserung ausgehen müssen. Man erbe von allem dem, was Ehrfurcht verdient, von der Obrigkeit, von den Geistlichen, von den Lehrern mit gebührender Achtung und Scheu zu Hause, so wird die Jugend auch außerhalb des Hauses besser werden. Ein Blicke an die Obrigkeit, dem Unwesen zu steuern, ist hier nicht an der Stelle. Die Obrigkeit ist nicht dazu vorhanden, um das Haus und die Schule zu ersehen. Kinder können und sollen nicht für Erwachsene angesehen und so behandelt werden. Die erste Obrigkeit der Kinder sind die Väter. Die Schuljugend aber hat außerdem ihr Recht in der Schule.

3) Wenn daher die Schule die ungehorsame Jugend zucht und züchtigt, so verdient sie nicht allein den Dank der Väter, sondern auch alle Unterstützung. Zum großen Theile dürfte der Grund jener Zügellosigkeit, wie weit sie vorhanden ist, darin liegen, daß man die Zügel denen nimmt, denen sie gehören, den Lehrern. Frey ich nicht ganz, so ist der Aufsatz über die Zügellosigkeit der Leipziger Schuljugend aus der Feder desselben Mannes geflossen, der im vorigen Winter Beschwerde führte, daß ein Lehrer einem widerspenstigen Jungen, dem er beim Kopfe schüttelte, einen Büschel durch die Kräfte der gewordenen Haare ausgerissen hatte. Dann dürfte es aber besser seyn zu schweigen. Denn man wird so nur zu sehr an das Bekannte erinnert: „Wascht mir den Hals, macht mir ihn aber nicht naß.“

Abgesehen aber von aller Persönlichkeit, so wird man, wenn jene Klagen nur zum Theil wahr sind, alle Ursache haben, besonders von Seiten der Ältern, zur Abstellung derselben mitzuwirken und für das Wohl der Kinder zu sorgen. †.

Das heutige Jerusalem, geschildert von D. Salzbacher.

(Fortsetzung und Beschluß.)

„In der Vorhalle ist die Dregel der Katholiken aufgerichtet und ihr gegenüber der Eingang in die Sacristei und von da über finstere Gänge und Stiegen in dem Convent der Franciscaner, welche den Gottesdienst in dem heiligen Grabe verrichten. Dieses Hospiz ist ein längliches, sehr unregelmäßiges, aus vielen winkelförmigen Abtheilungen bestehendes, von den nördlichen Umfangsmauern des großen Tempels eingeschlossenes Gebäude. Es enthält nebst den dunkeln und kleinen Zellen der Mönche auch noch einige Kammern zur Aufnahme von Pilgern, welche hier übernachten wollen. Ich erhielt meine Zelle anstoßend an die Gallerie, etwa 30 Schritte von dem heiligen Grabe entfernt. Einen eigenen Eindruck macht in den verschiedenen Stunden der Nacht der Ruf der christlichen Glaubensparteien zum Anfang des Gottesdienstes. In Ermangelung der Glocken schlagen die Griechen und Armenier an ein langes, freihängendes Bret^{*)}, oder an eine Metallklinge, mit Stäben und Hämmern, während zuweilen die Dregel der Lateiner spielt.

Der Gottesdienst selbst beginnt in der Mitternachtstunde und währet bis zum Abend des folgenden Tages unausgesetzt fort.

Der Aufenthalt in den dunkeln und kleinen Wohnungen deshalb in der Erde steckenden Hospizes ist nichts weniger als gesund, und der Dienst der Geistlichen, welche hier 3 Monate eingesperrt bleiben müssen, wirklich hart. Da die Grabkirche in der Regel nur an den höhern Festtagen des Jahres und zur Fastenzeit vom Morgen bis Abend von den Türken geöffnet wird, so können sie bloß während einer zufälligen Apertur für die Zeit des Offenseins von 1 bis 2 Stunden den Platz vor der Kirche betreten und frische Luft schöpfen. Durch eine Oeffnung an dem Hauptthore wird ihnen das Essen gereicht, wozu sie durch ein, einer jeden Partei bestimmtes Glockenzeichen gerufen werden. Ihre Anzahl beläuft sich gewöhnlich auf 8 Priester und 4 Laienbrüder, welche aus dem verschiedenen Klöstern des heiligen Landes genommen und nach Verlauf eines Vierteljahres mit anderen verwechselt werden.

Das große und prächtige Chor oder eigentliche Presbyterium der Grabkirche, im Osten des heiligen Grabs, nimmt die Kirche der Griechen ein. Diese ist sehr geräumig und reich mit Gold, Bildwerken und Marmor geschmückt. Ueber ihr wölbt sich die zweite, große und schöne Kuppel des Tempels. In der Mitte befindet sich ein Stein von Marmor, nach Art einer Vase ausgehauen. Diese Stelle halten die Griechen für den Mittelpunkt der Welt. — Die Grabesdenkmäler Gottfrieds von Bouillon und seines Bruders Balduin sind bei dem neuen Baue im Jahre 1809 von den Griechen mit in die Mauern ihrer Kirche eingezogen worden und daher nicht mehr zu sehen. An den Seiten der Kirchen und in den obern Stockwerken sind die Wohnungen für den griechischen Clerus angebracht.

*) Diese Bretter von hartem Holze sind in der Gallerie des Tempels horizontal aufgehängt und geben, wenn sie mit einem hölzernen Hammer geschlagen werden, einen klapprenden Ton. Ein breites und krümmes Eisen, in der nämlichen Lage aufgehängt, giebt dann einen höhern Ton.

Im Süden, am Eingange des Grabtempels, ist dann der Kirchenantheil der Armenier, mit einem ihnen gehörigen Nebengebäude und Convent.

Um die Außenwand der innern griechischen Kirche zieht sich von der Vorhalle der Katholiken bis zur Vorhalle am Haupteingange ein Bogengang, in dessen Kreise mehre heilige Stellen oder Stationen liegen, die durch die letzten Ereignisse des Leidens und Todes Jesu ihre Weihe erhielten, und nebst dem Platze der Schädelstätte gegenwärtig mit in die Umfangsmauer der Grabkirche aufgenommen sind. So ist in der Vorhalle der katholischen Kirche ein grauer, mit Mosaik umgebener Stein, und an dem nahen Pfeiler ein Altar, der den Ort bezeichnet, wo Jesus in dem hier gelegenen Garten nach der Aufrichtung sich der Magdalena in Gestalt eines Gärtners zeigte. Die Nestorianer, welche lange Zeit im Besitze dieser Station waren, haben sie an die Lateiner verloren.

Von da an folgt nun im Halbkreisel gegen Osten eine Reihe von Nischen-Capellen, die dem Andenken der letzteren Leidensscenen unsers Herrn gewidmet sind. Die erste bildet in einem finstern Gewölbe eine natürliche unterirdische Höhle, der Kerker Jesu genannt, weil er sich da befunden haben soll, während die Soldaten sich mit der Vorbereitung zu seiner Kreuzigung beschäftigten. Die Griechen nahmen diese Station den Georgianern ab. Weiterhin ist eine zweite Nische als der Platz bemerkt, wo Jesus von den Soldaten entkleidet und das Loos über sein Gewand geworfen wurde; daher die Capelle der Theilung der Kleider genannt.

Nach einigen Schritten kommt man zu einer Stiege, welche 28 Stufen hinab in die den Armeniern gehörige Capelle der heiligen Helena führt, und von da zu dem Sitze, wo die Fromme betete, während man das heilige Kreuz suchte; und 16 Stufen rechts noch tiefer hinab gelangt man in eine von den natürlichen Felsen gedeckte Höhle an den Ort, wo das Kreuz aufgefunden wurde. Diese Stelle zeigt eine besondere Marmorplatte an, und der Platz ist ein Eigenthum der Lateiner, welche am 3. Mai, als dem Festtage, hier immer feierlichen Gottesdienst halten.

Wenn man wieder die Treppe hinauf in den Bogengang gestiegen ist, so erblickt man gleich zur linken Seite eine Nische, in der die einige Schuhe hohe und einen Schuh im Durchmesser haltende Säule steht, woran Jesus gebunden ward, als ihm die Dornenkrone aufgesetzt und er verspottet wurde. Diese Säule, welche die Armenier den Abyssinern abgenommen haben, wird die Schimpf- oder Spottsäule genannt, zum Unterschiede von jener Säule, an der Jesus geißelt wurde, welche gleichfalls einige Schuhe hoch ist, und in dem Tabernakel des zur rechten Hand stehenden Altars in der Kirche der Katholiken aufbewahrt wird. Die Pilger können sie nur mittels eines Stabes, der mit Messing beschlagen ist, durch ein Gitter berühren und küssen. Die andere Hälfte dieser Geißelungssäule wird in der Kirche S. Prassede zu Rom verehrt. —

Nachdem man von hier abermals einige Schritte vorwärtsgegangen ist, kommt man zu einer Stiege, welche über 18 ziemlich hohe Stufen zur Schädelstätte oder auf den Calvarienfelsen führt, wo die Kreuzigung vor sich ging. Derselbe ist eine Erhöhung, welche höchstens 4 oder 5 Klaftern betragen kann, ein erhabener Felsblock, von dessen Natur man aber nichts sehen kann, weil er rings ummauert ist. Die obere Fläche enthält ein Gevierte von ungefähr 25 Schritten in der Breite und Länge, ist durch einen in der Mitte stehenden Pflaster, der das Kirchengewölbe stützt, in 2 Hälften getheilt, wovon die rechte Hälfte den Lateinern, die Linke den Griechen gehört. Erstere um-

fast den Platz, wo Jesus ans Kreuz geschlagen wurde. In dem mit Marmor und Mosaik ausgelegten Fußboden ist das Zeichen eines Kreuzes eingeseht, um zu bezeichnen, daß hier die An-nagelung geschah. Nebenam ist die Capella dolorosa, d. i. jene Stelle, wo Maria weinte, und wo neben ihr noch die beiden anderen Frauen nebst dem geliebten Jünger standen. Beide Plätze trennt nur die äußere Tempelmauer. Die zweite Abtheilung zeigt das Loch, worin das Kreuz aufgerichtet stand. — Hier sieht man auch jene merkwürdige Felsenspaltung, die durch das Erdbeben bei dem Leiden unsers Herrn entstanden ist, „als,“ wie der Evan-gelst schreibt, „die Felsen zerrissen und die Gräber sich aufthaten“. Dieser Riß, welcher mit einer Silberplatte an den oberen Theilen eingefast ist, um ihn vor Beschädigung und frommen Angriffen von Seite der Pilger zu wahren, ist etwa eine Spanne breit und läuft in die unbekannte Tiefe der Erde hinein. Beide Ab-theilungen haben im Hintergrunde Altäre und der Boden ist überall mit schönen Marmorplatten bedeckt. Eine Menge Lampen brennen hier Tag und Nacht. Für die Functionen des Charfreitags über-laffen die Griechen Abends den Lateinern die Stelle der Kreuzerhöhung. Viel Zank und Verwirrung entsteht aber im Tempelgebäude, wenn die Griechen und Lateiner zu gleicher Zeit die Charwoche und Ostern feiern und ihre Ceremonien an den heiligen Orten begehren wollen. Da sind es dann nur die Türken, die Wächter des Hauses, welche die hierüber entstandenen Streitigkeiten schlichten, Ordnung schaffen und der anmaßenden Religionspartei oft mit Gewalt Achtung für die Rechte der Gebräuche der anderen gebieten! —

Zur Besorgung des Gottesdienstes befinden sich beständig in der heiligen Grabkirche katholische, griechische und armenische Geistliche, nebst einem Kopten; aus den übrigen christlichen Reli-gionssecten erscheint jetzt selten einer mehr, um zu fungiren. Die

Lateiner besitzen gegenwärtig noch: das heilige Grab, die Kirche der Erscheinung, die Befestigungssäule, den Altar der heiligen Magdalena, die Grotte der Kreuz-auffindung; auf dem Calvarienberge: den Altar der An-nagelung; die Capelle der schmerzhaften Mutter; den Salbstein verloren sie an die Griechen; in den Besitz der übrigen Sanctuarien der Grabkirche theilen sich die anderen Parteien.

Endlich ist die Erhaltung der armen Pilger, so gering auch ihre Anzahl ist, dennoch eine große Last und verursacht ihnen bedeutende Auslagen. Da es in Jerusalem keine Herbergshäuser oder Khans zur Unterkunft für Fremde giebt, so haben sie zur Auf-nahme von europäischen Pilgern oder Reisenden ein eigenes Haus zunächst dem Kloster an sich gebracht, das Pilgerhaus oder Casa nuova allgemein genannt. Darn wird jeder Ankömmling ohne Unterschied der Religion, er mag Katholik oder Protestant sein, aufgenommen und durch einen ganzen Monat sowohl in Jerusalem, als auch in anderen Klöstern, wo Sanctuarien sind, mit edler Gast-freundlichkeit ernährt und verpflegt. Dieses beurkundet sogar öffent-lich eine Inschrift auf einer Tafel im Convente, zur Wissenschaft für Alle, welche eintreten. Die Mönche entbehren selbst lieber, um durch ihre Frugalität etwas zu erübrigen und Anderen mittheilen zu können. Der Fremde erhält täglich eine meist auf italienische Art, aber gut und schmackhaft zubereitete Kost, welche in Reis, Hülsenfrüchten, Eierspeisen, Fischen oder Lammfleisch und dem besten weißen süßen Weine besteht, den man sonst in Syrien verge-bens sucht, und Niemand wird zu einer eigentlichen Bezahlung des Genossenen, wenn er nicht selbst freiwillig ein Opfer bringen will, verpflichtet. Bemittelte unterlassen jedoch niemals, die empfangenen Wohlthaten mit einem Almosen für das heilige Grab zu vergelten. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Bekanntmachung. Die öffentliche Mischung der Nummern 16. Königl. Sächs. Landeslotterie, so wie deren Gewinne 1. Classe, findet Sonnabends, den 15. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr auf dem Ziehungslocale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der 1. Classe beginnt Montags, den 17. Juni a. c., früh 7 Uhr. Leipzig, den 11. Juni 1839.

Die Königl. Lotterie-Direction.
v. Löben.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 14. Juni: Fra Diavolo, oder: Das Gast-haus zu Terracina, komisch: Oper von Aubert. Lorenzo — Herr Freyberg, als Gast.
Sonnabends, den 15. Juni, zum zweiten Male: Der Maler und seine Frau, Drama von Schib. Hierauf: Das Königreich der Weber, Ballette mit Gesang von G. v. S. —
Sonntag, den 16. Juni: Don Juan, heroisch-komisch: Oper von Mozart.

Zum Wollmarkt.



Extra-Dampfwagenfahrten
nach Borsdorf, Posthausen, Nachern
und Burzen

Freitag und Sonnabend Nachmittags 3 Uhr,
zurück Abends 5½ Uhr.

Billets hin und zurück werden in Leipzig ausgegeben.



Die Dampfschiffe der Magdeburger
Compagnie:

**Kronprinz von Preussen,
Paul Friedrich,**

fahren regelmässig mit Passagieren
und Gütern

jeden Sonntag und Donnerstag Morgens 4 Uhr von Magdeburg
in 1 Tage nach Hamburg,

jeden Sonntag und Mittwoch Morgens 4 Uhr von Hamburg
ab und in 2 Tagen nach Magdeburg.

Näheres:

in Leipzig bei Hrn. Ferd. Sornau, Grimm. Gasse No. 758,
- Magdeburg im Comptoir der Gesellschaft, Holzhof No. 8.

Bekanntmachung.

Wegen Veränderung sollen 2 gesunde, starke Wagnersperde,
Rippen mit Stern, 7 Jahre alt, ein Reitpferd, ebenfalls Rippe,
ohne Abzeichnung, ein gebrauchter Nachwagen mit eisernen Achsen,
ein zweispänniger Kollwagen, zwei Handwagen, mehrerees Reuble-
ment und andere verschiedene Viehwirtschaftsartikeln

den 13. Juni a. c.

früh von 9 Uhr an in der Angermühle zu Leipzig gegen
bare Zahlung in Preuß. Cour. notariäler verkauft werden.

AUCTION.

Morgen Nachmittags kommt
in der Auction email. eise-
nes Kochgeschir verschiedener Art vor.

Versteigerung. Das von Frau Finanzassistentin
Matthäi hinterlassene auf der Diopoldstraße und an der
großen Plauenschen Gasse unter Nr. 460 hier selbst gelegene

Wohnhaus nebst Garten von ungefähr 14,000 Ellen Flächeninhalt soll nebst Schuppen und Gewächshaus durch den Unterzeichneten **den 1. Juli 1839** Mittags XII Uhr an Ort und Stelle notariell versteigert werden. Ueber die auf dem Grundstück haftenden Abgaben, ingleichen über die Licitationsbedingungen, ist in dem Rathhaischen Hause sowohl als in des Unterzeichneten Expedition ein Prospect ausgelegt, worin zugleich eine genaue Beschreibung dieser durch gesunde und angenehme Lage empfohlenen Besizung enthalten ist. Abschriften des Prospectes werden auf Verlangen gegen Erlegung der Copialgebühren verabreicht und vorläufige Angebote vorgemerkt.

Dresden, den 7. Juni 1839.
Finanz-Procur. Carl Julius Kuttner, immatric. Notar.
 (Äußere Pirna'sche Straße Nr. 272.)

Versteigerung. Das von weiland Herrn Professor Dr. Tappe in Tharandt bei Dresden besessene Wohnhaus sub No. 154 Cat. mit einem terrassenförmig angelegten Gras- und Obstgarten, von ungefähr zwei Schefeln Land und einer mit Buchen und Schwarzholt gut bestandenen, der Schloßruine, den heiligen Hallen und der dem Forstgarten gegenüber gelegenen Berghöhe, von etwa 2½ Schefeln Flächeninhalt, soll nächst-

kommenden **zwanzigsten Juni 1839** Mittags XII Uhr durch den Unterzeichneten in Dresden und zwar in dessen Wohnung (äußere Pirna'sche Straße Nr. 272, drei Treppen hoch), notariell versteigert und dem Meistbietenden sub spe decreti käuflich überlassen werden. Eine Beschreibung dieses durch seine schöne Lage und durch eine bequeme Einrichtung im Innern sich vorzugsweise empfehlenden Grundstücks ist nebst den Licitationsbedingungen bei Frau Professor Tappe, getorene von Dannenberg, in Tharandt oder bei dem Unterzeichneten einzusehen und gegen Erlegung der Copialgebühren abschriftlich in Empfang zu nehmen. Vorläufige Kaufangebote, welche man sich, wie jede schriftliche Anfrage portofrei erbittet, werden von jezt an angenommen und notirt. Dresden, am 27. Mai 1839.

Carl Julius Kuttner,
 Finanzprocurator und immatric. Notar.

Weinversteigerung.

Nächsten Montag, den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr soll auf der Katharinenstraße alhier in Nr. 414 (Ziema: Johann George Schmidt) eine sehr bedeutende Quantität vorzüglich guter 1834er Weine: Rupertsberger, Deidesheimer: Forster-Traminer, Rudesheimer und Hochheimer, durch mich vom Lager weg in Eimern und größern Gebinden öffentlich versteigert werden.

Dr. Wilh. Kiedel, equ. Notar.

Bei C. L. Hirschfeld in Leipzig ist so eben erschienen:

Panorama

der

EISENBAHN

zwischen

Leipzig und Dresden.

Lithographie in Vogelperspective 4 Ellen lang.
 Preis 2 Thlr. 8 Gr.

Empfehlung. In Bezug auf einen Artikel in der Leipziger Zeitung vom 7. Juni unter den Kunstnachrichten, machen es sich die Unterzeichneten zur angenehmen Pflicht, den Maler Wilhelm Jordan, der seinen Aufenthalt hier zu nehmen gedenkt, dem kunstliebenden Publicum angelegentlich zu empfehlen und besonders als Portraitmaler in Oel auf denselben aufmerksam zu machen, in welchem Fache er, was Ähnlichkeit und Auffassung anlangt, wirklich Ausgezeichnetes leistet.

Er hat in unsern Familien einige Portraits gemalt, die von seinem schönen Talente den sprechendsten Beweis liefern; sie stehen Jedem zur Anschauung gern bereit. **Coth. Sellier.**

Montag, den 17. Juni a. c., wird die erste Classe der 16. k. s. Landeslotterie zu Leipzig gezogen.

Mit Loosen zu derselben in 1, 1/2, 1/3 und 1/4 empfiehlt sich die Hauptcollection von **P. Chr. Plentner.**

Carl Marx am Waageplatze

empfiehlt sich mit 1, 1/2, 1/3 und 1/4 Loosen zur 1. Classe 16. Lotterie aus den Hauptcollectionen

- des Herrn Wallerstein in Dresden,
- „ „ Thierfelder in Neukirchen.
- „ „ Seyffert in Leipzig,
- „ des königl. sächs. Intelligenz-Comptoirs daselbst.

und bittet um geehrte Aufträge. **Ziehung den 17. Juni.**

Empfehlung. Mit ganzen und Antheil-Loosen zur 1. Classe der 16. königl. sächs. Landeslotterie, deren Ziehung den 17. Juni beginnt, empfiehlt sich die Haupt-Collecte von **Joh. Friedr. Hark, Reichstraße Nr. 579.**

Lotterie-Compagniespiel betr.

Zu einem gemeinschaftlichen Spiele mehrer Loose der 16. Landeslotterie werden noch einige solide und zahlungsfähige Theilnehmer gesucht. Der niedrigste Antheil ist die Einlage eines Achtellooses. Wer darauf zu restituiren gesonnen sein sollte, wird gebeten, sich unter der Adresse L. C. S. schriftlich zu melden in Nr. 717 parterre auf der Ritterstraße.

Linienblätter zum Geradeschreiben vorrätzig, à 1 Gr., auch schöne schwarze, echt rothe, grüne und blaue Linie, einzeln, bei **S. Frenzel, Buchverleger, alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659.**

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publicum wem ich hierdurch die ergebteste Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren begründet und mit dem heutigen Tag in dem dazu neu eingerichteten und bequemen Locale in Nr. 79 der Petersstraße eröffnet habe. Zugleich empfehle ich mein Lager von allen in mein Geschäft einschlagenden modernen Haarsarbeiten, von denen sich die seit Kurzem erst in Aufnahme gekommenen Naturwell-Locken und Perücken ohne Unterlage, die letzteren namentlich dadurch, daß sie die Ausdünstung des Kopfes nicht hindern, ganz besonders auszeichnen.

Leipzig, den 12. Juni 1839

Julius Seupel, Herren- und Damenfriseur.

Anzeige. Einfarbige Mouffeline de laine mit Atlasstreifen empfehlen

Gebrüder Zangenberg, der Löwenapotheke gegenüber.

Mineral-Brunnen.

Heute traf neue Sendung von **Wildunser,**

Schiffchen Dier-Salzbrunnen,

Rissnaer Nagozl,

ein, in Hunderten und einzelnen Krügen billig, bei

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue Häringe

empfinq ich hrute mit der Post die erste Sendung und kommen nun wöchentlich 3 Mal Postausfudungen, welche in Schocken und einzelnen Stücken empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue englische Haringe

haben auch wir in ganz ausgezeichnet fetter Waare in Con-
servation erhalten, die wir verhältnißmäßig billig verkaufen können.
Hentschel & Pindert.

Neue Haringe, ausgezeichneter Qualität,
schon- und süßweiss, billig bei **Kr. Schwennicke.**

Verkauf. Der erwartete echte Nordhäuser Kornbranntwein
ist angekommen, die Kanne 4 $\frac{1}{2}$ Gr., bei
C. W. Stock, Peterssteinweg.

Verkauf. Eine Partie abgelagerter Cigarren verkauf. n wir,
um damit zu räumen, in 2 Kistchen à 18 Gr., 100 St. à 8 Gr.
X. Mundelt & Comp., Petersstraße Nr. 75

Verkauf. Eine vollständige Communalgarden-Armatur der
dritten Compagnie ist nachzuweisen in der Grimmer'schen Gasse
Nr. 596, eine Treppe.

Verkauf. Ein Reitpferd, 7 Jahre alt, von feiner Race,
raschen Temperaments, aber dabei sehr fromm und gut geritten,
soll billig verkauft werden und ist das Nähere Nr. 784 parterre
zu erfragen.

Pferdverkauf. Schöner Kelt- und Wagenpferde, von
Rostock, stehen vom 13. Juni a. e. am Kopplage Nr. 936 bei
H. W. Beygang, Pferdehändler.
Leipzig, den 11. Juni 1839.

Pianoforte-Verkauf, billig und gut, neue Straße, Holz-
bergs Haus Nr. 1096 parterre.

Häuserverkauf und Capitalaufsuch, auch Anerbieten.
Ein Haus mit Gärtchen, in der Vorstadt gut gelegen, und
ein kleines Haus in der Gegend des Kopplages, sind Familien-
verhältnisse halber zu verkaufen. — 1,400 Thlr. auf ein Grund-
stück auf dem Lande, und 1,800 Thlr. auf ein diesiges Haus
werden gesucht; 4,000 Thlr. Mündergeld in ungetreanter Summe
sind zu Michaeli zu verleihen durch
Dr. L. Puttrich, Brühl Nr. 476.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Lenzath
werden 200 Paar Sommerkleider zu dem herabgesetzten festen
Preise von 1 Thlr. bis 2 Thlr. 16 Gr. verkauft; dergleichen
feine englische Piquewesten von 1 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr.
8 Gr., Atlaswesten zu 2 Thlr. 12 Gr.; dergleichen 100 Röcke
und Tuchkleider, Schlaf- und Comptoirröcke, wie auch alle
Arten Staubhemden zu den nur möglichst billigen Preisen. Peters-
straße Nr. 115, neben den 3 Königen.

* Eine Partie feiner Winterzwisten lagern zum Verkauf in
Commission bei **Gros & Comp.**

Billig zu verkaufen: Schedel, Kaufmanns-Lexikon, 6 Bde.,
1 Thlr. 12 Gr.; Claupera, Rechnkunst, 4 Thlr., 12 Gr.; Il par-
nasso italiano, 5 Bde., 1 Thlr. 8 Gr.; Ross, Entdeckungstreife nach
dem Nordpol, m. Kpf., 2 Bde., 1 Thlr. 4 Gr.; Hinrichs, kalige
Musterblätter, 3 Hefte, Fol., 1 Thlr. 8 Gr.; Erzählungen aus der
alten Welt v. Becker, m. Kpf., 3 Thlr., 1 Thlr.; Beschäftigungen
für die Jugend, 12 Hefte, 20 Gr.; drei Clavierauszüge aus Opern
von Righini, Abeille, Müller, à 8 Gr. —
Ein neuer großer Vogelschnepfer nebst Bolzen und Wippe 5 Thlr.;
ein kleiner dergl. 1 Thlr.: Petersstraße Nr. 62, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen zwei Handrollwagen mit eisernen
Achsen: Grimmer'scher Steinweg Nr. 1257.

Zu verkaufen ist für den festen Preis von 2 Thlr. Schedel's
Kaufmanns-Lexikon in Halbfr. gebunden, 6 Bände, bei
H. Fischer, Buchbinder, Georgenpforte.

Zu verkaufen ist ein guter eleganter mit Druckfedern und
engl. umgebenden Patent-Achsen versehenen Kinderwagen mit
zurückgelegtem ledernen Verdeck: Halle'sche Gasse Nr. 462, erst-
Etage nach der Promenade.

Zu verkaufen ist sofort bei mir eine Partie Pfastersteine-
C. Prifemeister in Stadt Mailand.

Zu verkaufen ist ein Haus mittlerer Größe, massiv und in
guter Lage, durch **D. Neubert, Auerbachs Hof.**

**Londoner Kings Powder zu
Fricassée.**

Durch dieses Pulver ist der Kochkunst ein Mittel gegeben, mit
größter Schnelligkeit ein ganz
vorzüglich wohlschmeckendes Fricassée
zu bereiten, was jede Erwartung übertrifft.
Das Glas mit Gebrauchsanweisung kostet 10 Gr. bei
Gebrüder Tecklenburg.

Französische Gummi-Hosenträger,
von 10 Gr. bis 2 Tbl. das Paar, empfiehlt
G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Dampfwagen-Brillen
empfing **Norik Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.**

Neueste

Pariser Körbchen,

sowohl zum Gesattergeschenke, als auch zu Arbeitstörbchen für
Damen sich eignend, empfangen in schönsten Formen
Sellier & Comp.

CT

Tintefässer in Kork,

für Expeditionen, Comptoir und Schulen passend,
empfehlen **Gebrüder Tecklenburg.**

Bollmeyer & Comp.

empfangen so eben eine reiche Auswahl der längst erwarteten
breiten moirirten Zitze
in geschmackvollen Mustern, und empfehlen dieselben als
das Neueste, was in diesem Genre erschienen ist.

Hosenzeuge

in diversen Stoffen empfiehlt billigt die Leinwandhandlung von
Johann Lorenz, Brühl Nr. 511.

Mousseline de laine uni

in den schönsten Farben empfiehlt
Eduard Heinicke, dem Hotel de Baviere schräg über.

Packleinwand

in diversen Sorten empfiehlt billigt die Leinwandhandlung von
Johann Lorenz, Brühl Nr. 511.

Hausleinwand

von bestem Garn, in verschiedenen Sorten, empfing eine große
Partie und verkauft billigt die Leinwandhandlung von
Johann Lorenz, Brühl Nr. 511.

Eine große Partie Plaidstücher,

mit gestreiften Kanten, à 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt als
sehr preiswürdig **Eduard Heinicke,**
Petersstraße, in Herrn Scheiters Hause.

Vorhangsfransen und Borduren

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Ernst Seibtelich, Petersstraße Nr. 36.

Gardinenzeuge

in ganz neuen Mustern, so wie auch carirte und glatte dergleichen
empfiehlt **Ernst Seibtelich, Petersstraße Nr. 36.**

Eine neue Art Spucknapfe mit Deckel

empfiehlt
die Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik
von

Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,
am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

Die erwarteten
halbseidenen Schnürbänder
sind angekommen bei

A. L. Fuchs,
sonst E. W. Kürsten.

Bade-Hosen!

Die gegenwärtige Zeit lockt täglich Jung und Alt in die frischen kühlenden Flusswellen, und Unterzeichnete macht ein badelustiges Publicum daher auf seine Bade-Hosen eigener Fabrik aufmerksam, da er dieselben zu den billigsten Preisen, sowohl im Ganzen als im Einzelnen, abzulassen im Stande ist. Kaufleuten, welche in Dutzenden abnehmen, würde er noch billigere Bedingungen stellen.

Franz Anton Helfer, Nr. 819

(Stand 2. Strumpfreier, Hen. Buchbinder Geißler gegenüber).

Banzeninctur,

das Glas zu 2 und 4 Gr., ist wieder frisch gefertigt in Commission angekommen bei Adolph Haase, sonst J. S. Klett jun., Ritterstraße Nr. 711 in Leipzig.

Capitalgesuch. Auf ein Haus vor dem Hinterthore werden zu Michaeli 1000 Thlr. auf erste einzige Hypothek gesucht durch
E. W. Fischer, am Fleischerplatze Nr. 988.

Gesucht wird ein gut gehaltenes tafelförmiges Fortepiano, welches haltbar, in der Stimmung 6 Octaven und einen starken angenehmen Ton enthalten muß. Ein hübsches Meubles, so wie Schüreriger Bezug wird von dem Suchenden gewünscht.

Wer ein dergleichen Instrument abzulassen gesonnen, beliebe es anzuzeigen bei

G. F. Carstens im Heilbrunnen, Brühl Nr. 453.

Anerbieten. Es können noch einige kleine Mädchen Unterricht im Stricken, Nähen und Eticken für den Preis von 2 bis 3 Gr. die Woche erhalten: Petersstraße Nr. 122, neben dem großen Reiter 3 Tr., im Speisehause des Herrn Berger.

Dienstanerbieten. Aufwartungen werden pünktlich besorgt, Wäsche gut gewaschen, Näh- und Strickarbeiten sauber und schnell gefertigt und Aufträge höflichst erbeten: Webergasse Nr. 1443 parterre rechts.

Gesuch. Ein starker, kräftiger junger Mensch von 18 bis 20 Jahren kann Beschäftigung finden bei
Friedr. Kräßschmar im großen Fürstenhause.

Lehrlinggesuch. Es wird ein junger Mensch in eine Provinzialstadt Sachsens gesucht, welcher Lust hat, die Adlerprofession und zugleich den Detailhandel in kurzen Waaren zu erlernen. Das Nähere bei Herrn Raumann, Gerbergasse Nr. 1169.

Gesucht wird sogleich ein arbeitsames Kindermädchen in der Fleischergasse Nr. 289, 4. Etage.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein reinliches, fleißiges und sich keiner Arbeit schweigendes Dienstmädchen, welches auch zur Wartung eines Kindes passend ist. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 828, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird eine geräumige trockene Niederlage, womöglich in der Ritterstraße oder deren Nähe gelegen, welche gleich bezogen werden kann, und bittet man die dorfälligen Anzeigen bei Peinz und Haubner in der Ritschstraße zu machen.

Reisegelegenheits-Gesuch nach Teplitz.

Für eine seit mehreren Jahren auf einem Domainengute angestellte Wirthschaftsgehilfin, sucht deren Frau Principalin eine passende Reisegelegenheit auf gemeinschaftlich: Kosten nach dort, als sich erstere auch in dem Falle, Reise und Cur vielleicht in Gesellschaft von Damen machen zu können, erbietet, die Versorgung der wirthschaftlichen Angelegenheiten dort gern zu übernehmen. Das Nähere deshalb in der Ueberehandlung von
G. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 355.

Vermiethung. Eine erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Speisekammer in einem Verschluß, mit schöner Gartenaussicht, nebst Zubehör, ist Michaeli für 80 Thlr. zu vermieten. Das Nähere in Reimers Garten neben dem Herrn Professor D. Lindner.

Vermiethung. Eine große freundliche Etage nebst Kammer, ohne Meubles, kann von einem ledigen Herrn zu Johanni oder auch sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man neuer Neumarkt, große Feuerkuhl, im Hofe links 3 Treppen.

Vermiethung. Auf dem Mühlgraben Nr. 1048, 3. Etage, ist eine schön meublirte Etage und Schlafkammer mit Aussicht nach der Promenade an Herren von der Handlung billig zu vermieten.

Vermiethung. Auf dem neuen Neumarkt in Nr. 642 ist das Parterrelocal, im Eingange des Hauses linker Hand, passend zu einem Verkauflocal, oder auch als Niederlage, zu vermieten. Das Nähere darüber daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermiethung. Ein großes und zwei kleine Familienlogis sind sofort und bezüglich zu Michaeli zu vermieten durch
Bacc. jur. v. Mücke,
Ritterstraße, über Böller & Kattschmidt.

Zu vermieten. Es steht ein schönes Familienlogis, aus 3 Stuben, mehren Kammern und übrigen Zubehör bestehend, zu vermieten. Das Nähere ist beim Zimmermeister Fricke, erstes Haus rechts vor dem äußeren Grimma'schen Thore zu erfahren.

Zu vermieten ist von Michaeli d. J. an die erste Etage des kleinen Blumenberges, Fleischergasse Nr. 308, der Tuchhalle gegenüber, durch
Paul Romisch d. J., Brühl Nr. 455.

Zu vermieten ist in schönster Lage an der Promenade eine zweite Etage von 6 Stuben nebst Zubehör für 180 Thlr. und eine erste Etage nach der Promenade für 120 Thlr. durch
G. Stoll Nr. 285.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine meublirte Etage nebst Schlafkammer in Herrn Leg.-Rath Gerhards Garten, rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Johanni eine freundliche helle Etage nebst Schlafgemach an einen ledigen Herrn, und das Nähere deshalb zu erfahren in Nr. 127, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn ein freundliches Stübchen mit Meubles nebst Schlafcabinet mit Bett: Mühlgraben Nr. 1045, zwei Treppen.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Etage an einen oder zwei ledige Herren am Barfußberge Nr. 168, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Branten eine elegant meublirte Wohnung, mit schönster Aussicht auf die Promenade, am Waageplatze, Haus Nr. 1089B, Thüre rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist für Michaeli die heitere und mit einer schönen Aussicht verbundene zweite Etage im Hause Nr. 106, Eckhaus im Thomasgäßchen. Das Nähere deshalb in der Buchhandlung von Leopold Wolf.

Zu vermieten ist an ledige Herren im Barfußgäßchen Nr. 178, ein Logis nebst Schlafgemach.

Zu vermieten ist eine große Stube nebst Schloßcabinet, meubliert, 1 Treppe hoch, Aussicht auf die Promenade, in Reichels Garten, alter Hof, d. i. W. Thielmann.

Zu vermieten ist ein kleines Logis; Scrimma'scher Steinweg Nr. 1184.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johann an einen oder zwei solche Herren eine geräumige gut meublierte Stube nebst Schlafbehältniß. Wo? erfährt man im Gewölbe des Herrn Posamentier Dietrich, alter Neumarkt Nr. 673.

Für ledige Herren
ist Verhältnisse halber zu Johann noch ein gut meubliertes Logis, bestehend in Stube und geräumiger Schlafkammer, auf dem alten Neumarkt Nr. 672, 2 Treppen hoch vorn heraus, für 40 Thlr. jährlich zu vermieten.

• Vor dem Hintertore ist ein Familienlogis, die 2. Etage, mit freundlicher Aussicht, von 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller u., von jetzt für 62 Thlr. zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

• Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kellerraum und übrigen Zubehör, mit schöner Aussicht und einer Gartenabtheilung, ist Verhältnisse halber von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere in Langens Garten am Windmühlentore.

• Eine Schlafstelle ist offen. Zu erfragen Quergasse Nr. 1188 parterre rechts.

Verpachtung. Die diesjährigen Kirschen und das Beerenobst sind in Adnaundorf durch den Gärtner Riechagen allda zu verpachten.

Zu verpachten ist eine Schenke, in der Nähe von Leipzig, welche für einen Professionisten oder Handwerker sehr passend sein würde. Näheres ertheilt E. F. Springer in Eutritsch.

• Alle diejenigen, welche bei dem Vergnügen der 13. Comp. in Raschwitz am Mittagessen noch Theil nehmen wollen, werden ersucht, die bestimmte Erklärung dazu bis morgen Mittag 12 Uhr bei dem Herrn Zugführer Siegel, Brühl, Ecke von der Hainstrasse im Gewölbe abzugeben, indem spätere Anmeldungen unberücksichtigt bleiben.
Der Comité.

Empfehlung. Daß während des Wollmarktes, den 14., 15., 16., 17. d. M., in meinem Saale à table d'hôte bei stark besetztem Orchester vom vereinigten Stadtmusikchore und Abends à la carte gespeist wird, und daß ich außer den besten Sorten inländischer Biere auch ausländische verschonen werde, zeige ich Gönnern und Freunden hierdurch ergebenst an und bitte um gütigen Besuch.
Leipzig, den 11. Juni 1839.

Ehrst. Jünger zum Hotel de Prusse.

Empfehlung. Daß während des Wollmarktes bei mir Mittags warm gespeist wird und ein gutes Glas böhmisches Lagerbier zu haben ist, zeige ich ergebenst an.
J. D. Wustig am Rosplage.

Einladung morgen, den 14. Juni, zum Concert und Schlachtfeste nebst Collettes mit Allerlei. Um zahlreichen Besuch bittet
J. G. Henke in Reichels Garten.

Heute Concert in Möckern.
H. Werthmann.

Concert-Anzeige. Heute, den 13. d. M., findet das erste Gartenconcert in Möckern statt, zu dessen Besuche ergebenst einladet
das Musikchor von A. Lepisch.

Heute, Donnerstag den 13. Juni, wird das erste
Concert im Garten

des
Hotel de Prusse

statt finden. Dies macht ergebenst bekannte
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung

zum Concert und Schlachtfeste Freitag, den 14. Juni, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, guten Getränken bestens aufwarten kann. Der Weg über Schleußig ist gut und angenehm zu gehen. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
Pollter in Kleinschöcher.

Einladung. Heute, den 13. Juni, ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ganz ergebenst ein August Sorge.

Einladung.

Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends sind verschiedene warme Speisen zu haben in Tannerts Tanzsalon.
Tannert.

Einladung. Morgen, den 14. Juni, ladet zu verschiedenen Sorten guten Kuchen in Portionen, nebst andern Speisen, und einem guten Glase Felsenlagerbier ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
die verw. Wierisch in Schönefeld.

Einladung heute zur Gartenmusik, wobei mit marinirtem Kal aufwartet
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Speckkuchen giebt es heute Vormittag von halb 9 Uhr an auf dem neuen Neumarkt Nr. 18 bei
E. A. Rabelli.

• Reisegelegenheit über Halberstadt, Braunschweig nach Hannover den 15. d. M.: Serberaasse, im Palmbaume.

Reisegelegenheit nach Berlin den 13. und 14. d. M. Näheres bei J. G. Markgraf, Fleischergasse im Anker.

Verloren wurde gestern Nachmittag über den Markt bis in die Katharinenstr. ein von Perlen gesticktes Cigarrenetuis. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung an Herrn E. Groß, Brühl Nr. 326, abzugeben.
Leipzig, den 12. Juni 1839.

Verlaufen

hat sich ein großer langhaariger, schwarz und weiß gezeichneter Wolfshund, auf den Namen Leo hörend. Man bittet, denselben gegen eine gute Belohnung dem Hausmanne auf der Milchinsel zurückzubringen.

Entflohen ist ein kleiner grüner Papagei mit rothem Kopfe (Inseparable). Wer ihn finden und Scimm. Gasse Nr. 593 beim Hausmanne, oder in Schönefeld beim Gärtner Auer überbringen kann, erhält eine gute Belohnung.

Die mir mittels der Herren D. Hacker, Prof. Weiske, Brockhaus und D. Schmidt gewordenen Beiträge für Herrn D. K., in Summa 140 Thlr., sind in die rechten Hände gekommen. Briefe und Quittung sind bei mir einzusehen.
Dito Wigand.

Leb' wohl, o Lipsia, du Holde, Traute,
Leb' wohl, du Stadt voll Reiz, du schöne Stadt!
Ich, der dich einst so frohen Rath's erschaute,
Bin deiner jetzt von ganzem Herzen satt.
Ich zieh' drum fort, ich demster Argonaute,
Der nicht sehr Blies in dir gefunden hat.
Ich ziehe fort mit inhaltsleerem Beutel,
Schwer ist der Kopf, und — doch das Wissen eitel!!
Ernst Lehmann, et. ph.

Das von einem gelehrten Plafet mit Kalkaufgetragener Tusche abgerissene, L. S. mit einem Bild der von Herrn D. Deligsch verfassten Reformamtionsschrift: Lutherthum und Lügenthum, verpflichtet alle Freunde der schwarzen Kunst zum innigsten Danke. Möchte der edelste Kämpfe für Licht und Freiheit das Bild nicht ohne Schaden und Verleumdung darbringen können, der durch unermüdeten Andau mittelalterlicher Ritter-, Räuber- und Banditen-Literatur das Publicum zu unterhalten und von anderer Lectüre abguschrecken sucht.

Nachruf
 der am 6. Juni d. J. zu früh entschlafenen Frau **Johanne Christine Züllich**, geb. **Seinold**.
 Trauernd seh'n jst all' die Deinen,
 Und wer irgend Dich gekannt,
 Um Dein seltsches Grab und weinen,
 Das der Tod zu früh Dich fand.
 Hoffnung, das einst jenes Leben
 Dich mit ihnen neu vereint,
 Kann darum auch Trost nur geben
 Deines Hauses treuem Freund.

Thorzettel vom 12. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Dr. Obligreich, Elzig, v. Altenburg, bei Köppe.
 Dr. Wohlthier, Jenzsch, v. Meuselwitz, bei Gerhardt.
Die Dresdener Diligence.
S a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Rf. Wittgenstein u. Simon, v. Halle, im Hotel de Baviere u. im Ring.
 Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Dr. Oblig. Pannhans, von Potsdam, passirt durch.
 Dr. Partic. Berend, v. Berlin, im Hotel de Gare.
 Auf der Magdeburger Gilpost 19 Uhr: Dr. Neufeld, Hoffänger, von Detmold, in Nr. 494, Herr Partic. Ervante, von Hamburg, passirt durch, Mad. Schlossen u. Dr. Lüders, v. Hamburg, in St. Rom.
 Dr. Rfm. Schoch, v. Magdeburg, unbest. Dr. Kauf. Hoas, Wolfsohn u. Böhme, Dr. Partic. Benemann und Dr. Ranzhölz. Letzte, v. Dessau, unbest.

P e t e r s t h o r .
 Dr. Rfm. Schönlopf, v. hier, v. Altenburg jurd.
H o s p i t a l t h o r .
 Auf der Chemnitzer Journaliers um 6 Uhr: Dr. Rfm. Brofwein, von Chemnitz, in Stadt Hamburg, Dr. Cantor Walter, v. Waldenburg, bei Kunze.
 Die Dresdener Gilpost 17 Uhr.
 Auf der Chemnitzer Gilpost 17 Uhr: Dr. Rfm. Schmidt, v. hier, von Borna jurd.

B a h n h o f .
 Dr. Kammerath Döring, v. Dresden, im S. de Russie. Dr. v. Alvensleben u. Dr. Rfm. Schubert, v. hier. Dr. D. Jemisch, v. Weifen, unbest. Dr. Rfm. Seegis, v. hier, von Weifen jurd. Dr. Rfm. Jenzsch, v. Dschag, bei Jenzsch. Dr. Actuar Bering, v. Herzberg, bei Mathesius. Mad. Breuner, v. Raumburg, bei Kaufm. Bauer.
 Dr. Rittergutsbes. v. Lämping, v. Reinsdorf. Dr. Lithograph Füll, v. Berlin, u. Fr. v. Gersdorf, v. Dresden, unbest. Dr. Buchhdir. Georig u. Einhorn, Dr. Rfm. Fiedler u. Mad. Engelmann, v. hier, v. Dresden jurd. Dr. Pastor Floren, v. Lauterbach, unbest. Dr. M. Bille, Dr. W. Hasper u. Hansbold, Dr. Kauf. Gerlschre und Herzfeld, Dr. Commis Wagner, Mad. Barth, Dr. Ober-Lieutenant v. Schleinig, Dr. Consul Glanz, und Herr D. Vogel, von hier, von Dresden jurd. Dr. Ober-Jollrath Plag und Dr. Prof. Dahl, von Dresden, Dr. Major v. Ledewig, v. Reich, Dr. Rfm. Berner, v. Jengenbruch, Dr. Regoc. Beroni, v. Bellingano, Dr. Rfm. Waldbausen, v. Effen, Dr. Buchhdir. Lebel, v. Rawitz, u. Dr. Rittergutsbesitzer v. Jenker, v. Pommern, unbest. Dr. Rittergutsbes. v. Zehmen, v. Belgersbain, Dr. Juwel. Allen, v. Dresden, und Dr. Obligreich. Schlegelmilch, v. Grefeld, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Auf der Ellenburger Diligence: Dr. Tischlermeister Wärmwald, v. Herzberg, im S. de Pologne, u. Dr. Gafw. Niediger, v. Prestow, unbest. Dr. Dantke, v. Jessen, bei D. Schmidt.

S a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Köpfdir. Legins, v. Köthen, bei Donner.
 Auf der Magdeburger Gilpost 19 Uhr: Dr. Rf. Liebe und Hartung, v. Barchburg u. Magdeburg, pass. durch.
Die Magdeburger Post um 9 Uhr.

R a n k ä d i e r T h o r .
 Die Merseburger Post um 8 Uhr.
P e t e r s t h o r .
 Dr. Väkermstr. Wetzel, v. Schweidnitz, bei Brigel.
 Mad. Dettel, v. Gera, bei Tolme.

H o s p i t a l t h o r .
 Auf der Chemnitzer Journaliers: Dr. Stenckinsp. Hoff, v. hier, von Grimma jurd.

B a h n h o f .
 Dr. Rf. Schönherr u. Hofmann, v. hier, von Dresden jurd. Dr. Graf Stollberg, v. Reichwitz. Dr. Grafen Selms u. Schell, nebst Gattinen. v. Burschen und Gausig, Fr. von Schmet, v. Dresden, Dr. v. Redt v. Rasewitz, Dr. v. Korrigli, von Dresden, Dr. Rfm. Schirren, aus Russland, Dr. Rittergutsbes. Schurig, von Pommern, Dr. Jaso. Ley v. Raschütz, Mad. Fischer u. Dr. Diak. M. Bogner, von Dresden, Dr. Finanzr. Bierthaler, von Köthen, und Dr. Graf v. Bohenthal, v. Döberitz, unbest. Dr. Schlögel und Stöfel, von hier, v. Dresden jur. Dr. G. af Egeloffstein, v. Gerlin, Dr. Bürgermeister Delsen, v. Wetzenfels, Dr. Land. Krautkamm u. Dr. Gakwirth Böhme, v. Dresden, Dr. Oberwundarzt Wehner, v. Freiberg, u. Dr. Fab. Kögel, v. Putszig, unbest. Dr. Gutsbes. Janhans, Göze u. Berner, v. Grimma, Dr. Holzhd'r Richter, v. Schandau, Dr. Bar v. Herstein, v. Schönefeld, Dr. Rittergutsbes. v. Dypel u. v. Kösig, v. Lichtenau u. Großraditsch, Dr. Gutsbes. v. Pennigowitsch, aus Pohlen, Dr. Rfm. Kodel, v. Dresden, u. Dr. Kurtz. Gachse, v. Droschkau, unbest. Mad. Schulze u. Martin, Dr. Stiegel, Mad. Dr. Senfal Riesberg, Dr. Rf. Nevert und Müller u. Dr. Det. Neumann, v. hier, v. Dresden jurd. Dr. Jantke, von Dresden, Dr. Rittergutsbes. Pfeiffer, von Buttersdorf, Dr. Vfarrec Pange, v. Giesleben, Dr. Apoth. Jüngen, v. Jekwitz, Dr. Wundarzt Müller, v. Penig, Dr. Rfm. Wiesenhal, v. Jekwitz, u. Dr. Candid. Neidhardt, v. Niederschönbach, unbest. Dr. Kaufm. Lehmann, von Dresden, Dr. Rfm. Kamelstky Mad. Rjadlowska u. Dr. Pasodi, von Warschau, Dr. Tischlermeister Krämer, von Weissen, Herr Major v. Junk, v. Grimma, u. Dr. Apoth. Adler, v. Meisa, unbest. Herr Rfm. Thärmer u. Dr. Apoth. Braun, v. hier, v. Weissen jurd.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Kammerer v. Sobed, v. Berlin, im Hotel de Baviere.
 Auf der Berliner Gilpost 12 Uhr: Dr. v. Wagdorf, v. Davelberg, Dr. Richter, v. Berlin, Dr. Land. Pomatti, v. Königsberg, Herr Det. Rath Papst, v. Darmstadt, u. Dem. Reinhardt, v. Berlin, passiren durch, Dr. Control. Göze, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

R a n k ä d i e r T h o r .
 Dr. D. Bach, Haupt, Martgraf, Penkert u. Bach, von Zaaschdorf, Reuden, Preßsch u. Koffalm, im Blumenberg.
P e t e r s t h o r .
 Dr. Secretair Barth nebst Gattin, v. Altenburg bei Barth.
 Dr. Krepfchmar, v. Neutkirchen, u. Dr. Wählendef. Winter, v. Wichtenstein, unbestimmt.

H o s p i t a l t h o r .
 Dr. Ger. Dir. Sebert, v. Borna, in Stadt Dresden.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
 Dr. Inspect. Bener, v. Grabis, in Stadt Holland.
 Dr. Rfm. Erbs, v. Hanau, im Hotel de Prusse.
S a l l e ' s c h e s T h o r .
 Dr. Staatsrath, Hofmedicus u. Ritter v. Doepf nebst Gemahlin, von Petersburg, in St. Rom, Dr. Rfm. Schomburgk, v. hier, v. Halle jurd. Dr. Rf. Albrecht, v. Dessau, in Nr. 363 u. S. Fischer, Dr. Kaufm. Volk, von Dessau, bei Fischer, Dr. Commis Kellenfeld, von Gützkow, in Nr. 303.

R a n k ä d i e r T h o r .
 Auf der Frankf. Gilpost 13 Uhr: Dr. Rfm. Hagenbruch, v. Weimar, pass. durch, Dr. Rfm. Schörling u. Dr. Buchhdir. Winter, von hier, v. Weimar jurd. Dr. Commis Lieberoth u. Herr Rfm. Kuerbach, v. hier, v. Adew jurd.

P e t e r s t h o r .
 Dr. Major v. Stigglitz, v. Grimmitzschau, im Hotel de Baviere.
H o s p i t a l t h o r .
 Dr. Meuten. Rißner, v. Grimma, im S. de Bay.